

Theophilus Großgebauer

Die Alte Apostolische/ Catholische/ Römische zur Zeit des Apostels Pauli und die Neue itzige Römische Antichristische Religion oder Lehr/ Wie aus der Epistel an die Römer Levis Baily in seinem Praxi Pietatis grundlich beweiset/ das dieselbe schnur stracks in 26. Fundamental Puncten der wahren Lehr Pauli entgegen gesetzt sey

Güstrow: Scheippel, 1666

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn746583788>

Druck Freier  Zugang



Fig 3944^{1.2.}

Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis

Die Alte
Apostolische / Catholische /
Römische
zur Zeit des
Apostels PAULI
und die Neue itzige
Römische Antichristliche
RELIGION
oder Lehr /

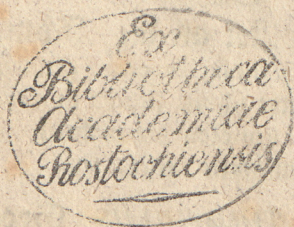
Wie aus der Epistel an die Römer
LEVIS BAILY in seinem Praxi Pietatis grundlich
beweiset / das dieselbe schnur stracks in 26.
Fundamental Punkten der wahren
Lehr PAULI entgegen gesetzt sey.

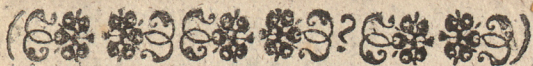
Wie Sehl: M. THEOPHILUS Groß-
gebauer / Loco Appendicis des Buchs
von der Alten Religion es angeführet.
Zum Nachdruck befodert von

M. F. S.

Büßrow / Gedruckt durch Christian Scheppeln /
Im Jahr 1666.

Ag-3944^{1.2.}





S. PAULUS lehret die
uhralte erste Kirche zu Rom

I.

Daß unsere Gnaden-Wahl ist aus
Gottes freyer Gnade / und nicht
aus den fürher geschenehen Wercken/
Rom. 9, 11. Rom. 11, 5, 6.

2. Daß wir gerechtfertigt werden
für GOTT durch den Glauben allein
ohne die guten Werke / *Rom. 3, 28. 28.
Rom. 4, 2. &c. Rom. 7, 17.*

3. Daß die guten Werke der totes
dergebohrnen Christen / nichts an und
für sich selbst des Himmels würdig sind/
auch den Himmel nicht verdienen kön-
nen / *Rom. 8, 8. Rom. 21, 6. Ro. 6, 23.*

4. Daß diese Bücher allein Gottes
Wort und Canonische Schriften sind/
welche den Jüden sind zuverwahren
vertrawet worden / *Rom. 3, 2. Rom. 12.
Rom. 16, 16. Solche sind die Apocrypha
nicht gewesen.*

5. Daß die Heilige Schrift Göttliche
Ansehen und Gewißheit hat.
Rom.

Rom. 9, 17. Rom. 3, 4. Rom. 11, 32. confer
cum Gal. 3, 22. Und derowegen über das
Ansehen der Kirche gebet.

6. Das alle Menschen so wol Lay-
en als Priester / die da wollen selig
werden / müssen fleissig lesen und wissen
die H. Schriften / Rom. 15, 4. Rom. 10,
1, 2. 8. Rom. 16. 26

7. Daß alle Bilder die den wahren
GOTT sollen anbliden rechte Götzen
sind / Rom 1, 23. und Rom. 2, 22. confer.

8. Daß die Knie für einem Bilde
beugen / oder einige Creatur abbeten /
lauter Abgötterey ist / Rom, 11, 4. und
ein falscher Gottes-Dienst / Rom. 1,
25.

9. Daß wir niemand ohn GOTT
allein anbeten müssen / an den wir
glauben / Roman. 8, 15. 17.

10. Daß Christus allein unser Vor-
bitter im Himmel ist / Rom. 8, 34. Rom.
5, 2. Rom. 16, 27.

11. Daß das einige Opfer der
Christen ist nichts andere als die geist-
liche Auffopfferung ihrer Seelen und
Leiber GOTT zu dienen in Heiligkeit
und Gerechtigkeit / Rom. 12, 1. Rom
15. 16.

15. 16. Derhalben haben sie kein un-
blutiges Opfer in der Messe.

12. Daß die Göttliche Anbetung
Dulia genandt / eben so wol als Latria
GOTT alleine zustehet / Rom. 1, 9. Rom.
12, II. Rom. 16, 18. confer.

13. Daß alle Christen GOTT anbe-
ten sollen in ihrer Mutter Sprache /
Rom. 14, II.

14. Daß wir von uns selbst keinen
freyen Willen zum Guten haben / so
lange wir noch in den verdorbenen
Stande aus Adam sind / Rom. 17, 18.
&c. Rom 9. 16.

15. Daß die böse Luste in dem Wie-
dergebornen Sünde ist / Rom. 7, 7. 8. 10.

16. Daß die Sacramenta nicht ex
opere operato Gnade wirken / sondern
dasjenige bezeichnen und versiegeln /
was wir schon empfangen haben / Rom.
4, II. 12. Rom. 2, 28. 29.

17. Daß ein jeglicher wahrer gläu-
biger Christ sich in diesem Leben seiner
Seeligkeit mag versichert halten /
Roman. 8, 9. 16. 35. &c.

18. Daß kein Mensch in diesem Le-
ben sündet Adams Fall / die Gebotte
GOT.

Gottes vollkdmlich erfüllen kan / Rom. 7, 10. &c. Rom. 3, 19. &c. Rom. 11, 12.

19. Daß so man sich über den Unterscheid der Speise und der Feyer-Tag ein gewissen machet / aber gläubisch sey / Rom. 14. 3. 5. 6. 17. 23.

20. Daß die zugerechnete Gerechtigkeit Christi, ist dieselbige allein / die uns für Gott gerecht machet / Rom. 4, 9. 17. 23.

21. Daß das Fleisch Christi aus dem Saamen Davids gezeuget und gemachet worden / durch die Menschwerdung nicht aber aus einem gefochten Mehl Kuchen durch die Brodt Verwandlung / Rom. 1, 3.

22. Daß alle Christen Heilige sind und nicht diejenige die etwa der Pabst unter die Zahl der Heiligen setzet / Rom. 1, 7. Rom 8, 27. Rom. 16, 31. Rom. 16, 2. 15. Rom. 15, 25.

23. Daß ipse Christus der Gott des Friedens / und nicht ipsa die Frau der Schlangen Kopff zerknirschen soll / Rom. 16. 20.

24. Daß eine jegliche Seele muß unterthan sein umb des Gewissens willen /

wissen / und Schätzung geben der höchsten Obrigkeit / die das Schwert trägt / Rom. 13. 1. 3. &c. Und das derhalben die Päbste und Prælaten ihren Kaysern Königen / und Obrigkeiten müssen unterworfen seyn / wo sie nicht die Verdammniß über sich bringen wollen / als Verräther / die sich Gt und seiner Ordnung widersetzen / Rom. 13. 2.

25. Das (Paulus mit Petrus) durch die Gnade Gottes verordnet gewesen / der Vornembste Apostel unter den Heyden und Consequenter zu Rom die Haupt-Stadt unter den Heyden Rom. 15. 15. 16. 19. 20. &c. Rom. 11. 44. Rom. 16. 4.

26. Das die Kirche zu Rom so wol irren und von dem wahren Glaubens abfallen kan als die zu Jerusalem / oder einige andere Particular - Kirche Rom. 11. 20. 21. 22.

Weil wir denn nun sehen / das die Kirche zu Rom mit ihren neuen Zusätzen in allen diesen und unzähllichen andern Glaubens Punkten ganz das Wiederpiel lehret / wieder das was der Apostel die ersten Alten Römer gelehret hat / wolan so lasset Gt und diese Epistel an

An die Römer zwischen ihnen und uns
Richter seyn / wer von uns beyden bey
dem wahren alten Catholischen Glau-
ben blieben ist / bey dem / sage ich / den
der Apostel die alte Römer gelehret hat.
Vnd ob wir nicht wol daran gethan /
uns so fern von ihnen zu scheiden / als
fern die sich von der Apostolischen Leh-
re geschieden haben? Vnd ob es nicht
besser sey sich zu S. Pauli Glauben
zu wenden / als in den Römi-
schen Irthümern zu be-
harrere?

E N D E.



F. Reppien.

ner/ Himlischer/ v
weyse warhafftig in
wertig/ vnd werden
vnserm Munde wo
verborgener vnd nie
eramentlicher vnd
Himlischer vnd nich
pischer oder Capern
gessen vnd gedrunck
zung. Vnd wird
rede/ i plus modu
Das ist/ die maß v
genwartigkeit in sic
net/ weil solchs allei
dern es wird hiemit
Christi Leib vnd Q
warhafftig gegenw
solches dennoch nie
rahumllicher/ grobe
gebrauchlicher weys
Ich rede hie ist
samen gebrauch di
dazu dann freylich d
wird/sondern allein
Abendmals/dauon
freit ist/ vnd daher d

llicher
gegens
en mie
r taht/
Saz
licher :
Cyclos
e / ges
Einsatz
h diese
tendi/
die ges
zeich
/ son
Das
wesen
Vnd
licher /
Welt
n henls
entes /
ordert
nde des
ach der
(weil
sie

